



Segnender Christus

Mitten im Trubel der Eingangshalle strahlt die Stele mit dem blattvergoldeten Christus auf weißem Hintergrund viel Ruhe, Wärme und Hoffnung aus.

Die segnende Christusfigur ist auch das zentrale Motiv, das alle Kunstwerke miteinander verbindet. Und es macht dem Vorübergehenden deutlich: Dieser Christus geht mit durch die Höhen und Tiefen deines Lebens. In ihm ist eine große segnende Kraft gegenwärtig.

Standort: Eingangshalle Diakonie-Klinikum



Kunstweg im Diakonie-Klinikum Stuttgart

Kunstweg im Diakonie-Klinikum Stuttgart

Die Idee zu einem Kunstweg entstand in einer Diakonie-Werkstatt, die durch die Geschäftsführung sehr positiv begleitet und gefördert wurde. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Berufsgruppen engagieren sich hier für das „Diakonische Profil“ unseres Klinikums. Sie wollen mit unterschiedlichen Aktionen dazu beitragen, dass die christliche Prägung des Diakonie-Klinikums für Patienten, Besucher und Mitarbeiter spürbar wird.

Ein Anliegen der Werkstatt ist, dass das Diakonie-Klinikum visuell als ein „diakonischer Ort“ wahrgenommen wird. Daraus entwickelte sich der Gedanke eines Kunstwegs, der mit dem bekannten Tübinger Künstler Martin Burchard konkretisiert und umgesetzt wurde.

Der Weg beginnt im Außenbereich mit einer lebensgroßen Christusskulptur. Eine Stele in der Eingangshalle greift das Bild des segnenden Christus auf – das zentrale Motiv, das alle Darstellungen verbindet. Der Weg führt weiter zu vier Stationen mit Bildpaaren, die den Titel „Lebensmuster“ tragen. Sie werden umrahmt von biblischen Texten und freien Assoziationen.

Wir laden Sie ein, den Kunstweg zu besichtigen und sich von den Bildpaaren inspirieren zu lassen.



Diakonie-Referentin
Diakonin Anke Selle

Diakonie-Klinikum Stuttgart
Rosenbergstraße 38
70176 Stuttgart

Telefon 0711 991-0
www.diakonie-klinikum.de
www.atelier-burchard.de

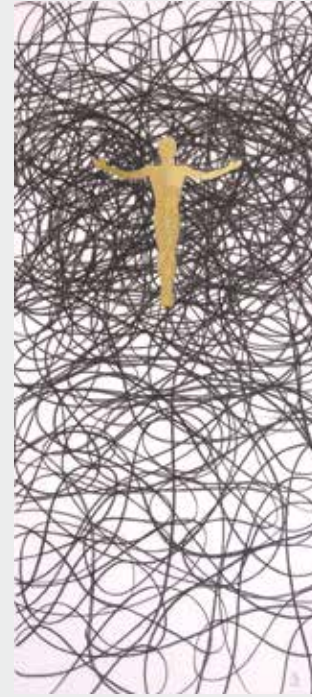


Hinabsinken/Aufstehen

Die Christus-Skulptur erinnert mit seiner vorderen gekrümmten Figur an den leidenden Christus am Kreuz; die hintere aufgerichtete Figur erinnert an den auferstandenen Christus, der segnend die Arme ausgebreitet hat. So steckt in diesem 3.40 Meter großen Kunstwerk aus Stahl die spannungsvolle Erfahrung, die Menschen in der Krankheit machen. Krankheit löst Ängste aus, raubt Sicherheiten, zwingt Menschen nieder.

Aber Menschen machen in der Krankheit auch oft die Erfahrung von Aufgerichtetwerden und Heilung. So heißt dieses Kunstwerk: Vom Hinabsinken und wieder Aufstehen. Tiefen und Höhen, Leid und Freud – beides gehört untrennbar zum Leben dazu.

Standort: Vor dem Haupteingang
des Diakonie-Klinikums



Alles dreht sich im Kreis

Im Wirbel des Lebens. Was umwirbelt mich?
Bin ich darin gefangen? Werde ich mitgerissen?
Suche ich Halt?

In der Welt seid ihr in Bedrängnis, aber habt Mut:
Ich habe die Welt besiegt.
Johannes 16, 33

Standort: Vor der Radiologie
Paulinenbau Ebene 01

Verwirrungen

Verstrickt oder eingewoben? Marionette der Angst
oder geborgen in Beziehungen?

Befehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm;
er wird es fügen.
Psalm 37, 5

Standort: Vor der Chirurgischen Ambulanz
Funktionsbau Ebene 1



Lebenslinien

Meine Strukturen, meine Lebenslinien. Was hält mich in Ausnahmesituationen? Gibt es auch Licht oder ist im Moment alles dunkel?

Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu dir:
Herr, höre meine Stimme.
Psalm 130, 1

Standort: Vor der Intensivstation
Sophienbau Ebene 2



Stufenweise

Farben und Flächen lasse ich auf mich wirken. Was macht das mit mir? Kann ich darin aufgehen, mich finden?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Psalm 121,2

Standort: Vor dem Abschiedsraum
Sophienbau Ebene 01